

25.01.2013 – PM 9/2013

Diskussion mit Klaus Wiesehügel und Thorsten Schäfer-Gümbel

## Minieinkommen gleich Minirente / Altersarmut verhindern

**Steinbach (Taunus)** – Anlässlich der Bundesbetriebsrätekonferenz der IG BAU (für die Red., 25. Januar 2013) diskutierten der IG BAU-Bundesvorsitzende Klaus Wiesehügel und der Vorsitzende der SPD Hessen, Thorsten Schäfer-Gümbel, über die Themen Altersarmut und prekäre Beschäftigung.

„Altersarmut wird vor allem durch Niedriglöhne und prekäre Beschäftigung verursacht. Die Betroffenen erhalten später Minirenten. Deshalb müssen für niedrige Einkommen die Rentenbeiträge aufgestockt werden. Eine Rente unterhalb der Grundsicherung darf nicht der Lohn für ein hartes Arbeitsleben sein“, sagte Klaus Wiesehügel. „Eine Aufstockung der Lohngrenze bei Minijobs auf 450 Euro ist für die Betroffenen keine Hilfe. Sie brauchen eine vernünftige soziale Absicherung. Alle Arbeitnehmer müssen ab dem ersten Euro kranken-, renten-, pflege- und sozialversichert sein. Für sehr kleine Einkommen muss der Arbeitgeber die Beiträge voll zahlen. Mit steigendem Einkommen kann der Arbeitnehmer stärker an den Zahlungen beteiligt werden.“

Thorsten Schäfer-Gümbel sagte: „Wir wollen den sozialen Zusammenhalt stärken. Dies ist für die Menschen wichtig und dient auch einer erfolgreich funktionierenden sozialen Marktwirtschaft. Wir brauchen Ordnung auf dem Arbeitsmarkt und müssen Altersarmut verhindern. Einkommensarmut zieht Altersarmut nach sich. Deshalb brauchen wir einen dynamischen Mindestlohn und dürfen bei der Diskussion nicht bei 8,50 Euro stehen bleiben.“

(1420 Zeichen)